

# ***Die Chance nutzen - Zeit für Realismus, Transparenz, Kooperation und Verlässlichkeit! (zu abermaligen Verzögerungen bei der Inbetriebnahme von „Stuttgart 21“)***

LDK in Ludwigsburg am 12.-14.12.2025

Antragsteller\*in: Michael Joukov (Ulm)  
Tagesordnungspunkt: SO Sonstiges

- 1 Die neuesten Meldungen über weitere Verzögerungen bei der Inbetriebnahme von
- 2 „Stuttgart 21“ sind eindeutig. Das Vorhaben ist keineswegs das „bestgeplante
- 3 Eisenbahnprojekt aller Zeiten“, wie es so lange angepriesen wurde, es ist nicht
- 4 einmal befriedigend geplant und umgesetzt. Es ist vielmehr eine schier endlose
- 5 Geschichte von unerfüllten Versprechen und Selbstbetrug seitens der politisch
- 6 und planerisch Verantwortlichen sowie deren Unehrllichkeit gegenüber den
- 7 Bürgerinnen und Bürgern.
  
- 8 Zur Erinnerung und Klarheit: Wir GRÜNEN haben von Beginn an auf die vielen
- 9 Probleme hingewiesen und das Projekt deswegen zurecht abgelehnt. Dennoch wurde
- 10 im Vorfeld der Volksabstimmung erfolgreich der Anschein erweckt, alle Probleme
- 11 seien beherrschbar und – zentral – das Projekt wird wie versprochen fertig und
- 12 nicht teurer, „bestgeplant“ eben. Die damaligen Aussagen der Verantwortlichen
- 13 der DB AG, aber auch der CDU auf Bundes- und Landesebene, der FDP und der
- 14 Mehrheit der SPD muss man heute als dreiste Fehlinformationen bezeichnen.
  
- 15 Die Mehrheit der Bevölkerung hat sich beim Volksentscheid allerdings
- 16 entschieden, den Versprechen Glauben zu schenken. Somit hat sich „der Souverän“
- 17 gegen den Ausstieg des Landes aus der Mitfinanzierung und damit für den Bau
- 18 entschieden. Seither hat das GRÜN-geführte Ministerium für Verkehr auf
- 19 wesentliche Nachbesserungen gedrungen und etliche Verbesserungen durchgesetzt.
- 20 Diese ergänzen das Projekt „Stuttgart 21“ und korrigieren manche Fehlplanungen –
- 21 namentlich der Erhalt der Panoramabahn in Stuttgart, der DKS (digitaler Knoten
- 22 Stuttgart), die große Wendlinger Kurve, der Bahnhof Merklingen / Schwäbische
- 23 Alb, der Regionalbahnhof Vaihingen und etliche kleinere Änderungen. Der
- 24 Erhalt und Sanierung der Panoramabahn, das sog. Nahverkehrsdreieck stehen
- 25 unmittelbar vor der Verwirklichng.
  
- 26 Mit der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm ist ein Bauvorhaben bereits im Betrieb,
- 27 welches ohne „Stuttgart 21“ angeblich nicht sinnvoll gewesen ist. Zusammen mit
- 28 dem Alb-Bahnhof Merklingen, den das „bestgeplante Eisenbahnprojekt aller Zeiten“
- 29 gar nicht vorgesehen hatte, ist dies an Ironie nicht zu überbieten.
  
- 30 Mit dem Eingeständnis der Vorstandsvorsitzenden der DB AG, nicht einmal ein
- 31 neues Inbetriebnahmedatum verbindlich benennen zu können, ist eindeutig klar,
- 32 dass die Augen-zu-und-durch-Logik der DB und der Befürworter gescheitert ist.
- 33 Die von Evelyn Palla gezogene Notbremse für die Inbetriebnahme des Tiefbahnhofs
- 34 bietet Gelegenheit, angebliche DB-Gewissheiten zu überprüfen und den weiteren

35 Bauablauf aus Fahrgastsicht und unter Beteiligung der Projektpartner zu  
36 überdenken.

37 Es ist Zeit für Realismus, Transparenz, Kooperation und Verlässlichkeit. Die von  
38 einigen erhobene Forderung nach einem Projektabbruch ist angesichts des  
39 Baufortschritts absurd. Es geht vielmehr darum, aus dem derzeitigen Debakel  
40 einen gemeinsamen Weg zur Fertigstellung zu finden, weitere Fehlplanungen zu  
41 beheben und die Beeinträchtigungen während der restlichen Bauzeit zu minimieren.

42 **Wir fordern daher alle Projektpartner - allen voran die Deutsche Bahn AG als**  
43 **Bauherrin - dazu auf und werden das uns Mögliche tun, damit:**

- 44 • der Bau- und Inbetriebnahmeablauf so optimiert wird, dass es für keine  
45 Relation zur Vollsperrung kommt (z.B. also Arbeiten an der Stammstrecke  
46 der S-Bahn nicht zeitgleich zu denen an der Panoramabahn ansetzen);
- 47 • die Gäubahn samt Panoramabahn samt einem Teil des Kopfbahnhofs so lange im  
48 Betrieb bleiben, bis die notwendige Sanierung kommt und solange der Süden  
49 des Landes eine leistungsfähige Anbindung an den Stuttgarter Hauptbahnhof  
50 beibehält;
- 51 • der oberirdische Bahnhof als ganzes so lange betriebsbereit bleibt, bis  
52 der Tiefbahnhof seine Leistungsfähigkeit im Alltag erwiesen hat;
- 53 • die Panoramabahn wie geplant als Teil des sog. Nahverkehrsdreiecks  
54 ertüchtigt und weiterbetrieben, das Nahverkehrsdreieck zügig realisiert  
55 wird;
- 56 • die Zulaufstrecken nach Stuttgart ertüchtigt und modernisiert werden (z.B.  
57 Bahnsteiglängen, Kreuzungsbauwerke);
- 58 • vor allem aber, dass realistisch geplant, Transparenz hergestellt,  
59 kooperiert und klar kommuniziert wird. Nur so lässt sich Vertrauen  
60 zurückgewinnen.

61 Der GRÜNE Ansatz ist, für einen guten Schienenverkehr mit hoher Verlässlichkeit,  
62 Qualität und Kapazität zu sorgen. Aus dem zunehmenden Debakel des „bestgeplanten  
63 Eisenbahnprojektes aller Zeiten“ einen wirklich zukunftsfähigen Verkehrsknoten  
64 statt einen Engpass zu machen, ist ein große Herausforderung. Sie muss aber  
65 weiterhin angegangen werden – und ist bei GRÜN in guten Händen!

## Begründung, warum der Antrag nicht fristgerecht gestellt werden konnte

Das abermalige Eingeständnis der DB AG, den eigenen Zeitplan beim „bestgeplanten Bahnprojekt aller Zeiten“ nicht einhalten zu können, kam erst am 19. November 2025 und somit nach Antragsschluss.

## Unterstützer\*innen

Silke Gericke (KV Ludwigsburg); Niklas Moritz Nüssle (KV Waldshut); Werner Korn (KV Ulm); Daniel Klein (KV Ulm); Matthias Dreikluft (KV Göppingen); Christian Klinkhardt (KV Karlsruhe); Anna

Hochmuth (KV Bodenseekreis); David Bieg (KV Ulm); Lena Christin Schwelling (KV Ulm); Maximilian Betten (KV Bodenseekreis); Jakob Mangos (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Lars Buntz (KV Ulm); Jonas Rösch (KV Freiburg); Erich Minderlein (KV Ortenau); Katharina Becker-Joachimiak (KV Ludwigsburg); Arne Kotzerke (KV Göppingen); Corinna Steinmeyer (KV Ludwigsburg); Markus Tittelbach (KV Konstanz); Pauline-Sophie Dittmann (KV Tübingen); Klaus Amler (KV Stuttgart); Julia Ehrhardt (KV Ludwigsburg); Rüdiger Tonojan (KV Emmendingen); Eduard Moser (KV Ludwigsburg); Maria Flendt (KV Stuttgart); Sebastian Karl (KV Stuttgart); Thomas Johannes Poreski (KV Reutlingen); Saskia Frank (KV Konstanz); Markus Rösler (KV Ludwigsburg); Maurice Matthias Jerome Rößler (KV Zollernalb); Finn Schwarz (KV Tübingen); Simone Fischer (KV Stuttgart); Anna Knowles (KV Mannheim); Manuela Kohler (KV Stuttgart); Raphael Thang Uddin (KV Pforzheim und Enzkreis); Carmen Fontagnier (KV Mannheim); Wanja Pasdzierny (KV Mannheim); Anke Baumgart (KV Ludwigsburg); Julian Pascal Beier (KV Göppingen); Beate Noll (KV Mannheim); Linda Lubitz (KV Ludwigsburg); Helga Kaiser (KV Stuttgart); Kathrin Werner (KV Ludwigsburg); Julia Uebele (KV Göppingen); Michael Joukov (KV Ulm)